Nassauer Volksfreund

distint an allen Wochentagen. — Bezugsnds vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., die Bost bezogen 1,50 Mf., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Rene Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

......

Nr. 153.

Berborn, Freitag, ben 3. Juli 1914.

12. Jahrgang

Der Fürstenmord von Serajewo im Lichte der Auslandpresse.

Richt nur im gangen Deutschen Reiche wurde ber unden Bluttat von Serajewo burch die gesamte Preise ist aufteriter Entrüstung gedacht, sondern auch in allen urachien Staaten wurde die surchtbare Tragödie mit urlachen und Folgen von den Blättern aufs lebeteit trörtert whefte erörtert.

Die öfterreichische Breffe

ohne Barteiunterschied ihren tiefen Abscheu fiber brightbare Berbrechen jum Ausdrud. Es wird beders aufs icharste Berbrechen zum Ausdruck. Es wit der aufs icharste verurteilt, daß der Militärkomman-bon Serajewo nicht sosort nach dem ersten Bomben-niat die Straßen hat absperren lassen, wodurch das in der am ehesten verhindert worden wäre. Das in dem der Gestanden, die bem der Ermordete sehr nahe gestanden, die "Reichspost", wendet sich mit äußerster Entsegen die eigentliche Ursache der ruchlosen Tat: palitischen Meuchelmord ist Erzherzog Franz Ferdinand inner Gemahlin zum Opfer gesallen. Die Exponenten einer im Reichstelburgen Propaganda haben den Bertreter des bestreibes gedantens zum Opfer erforen, gerade densenigen, der bestreibes war, Rücksichten zu üben und Schonung denen gegenten kan seilicher Borausssehung heraus den Weg des Jertums beites der Bertrets an dem eigenen Baterlande betreten haben. Der ihm Revolver aus der Hand eines großserbischen Exaltatus. die serbische Breise Expliche Breise,

bitanntisch mit ganz geringer Ausnahme durch ihre ihrein gegen Desterreich-lingarn den großserbischen Gesta großgezogen und verbreitet hat. Jest weiß man großgezogen und verbreitet hat. Jest weiß man gelgrad nicht anders zu helsen, als indem man löst. So beurteilt die halbamtliche "Samouprava" in geltartisel vom Montag den Anschlag in Serajewo, in "balbwüchsiger Geistestranter" begangen habe, ragweite feines Bergebens nicht erfannte. Seine um fo berdammenswerter, als Gerbien gegen-Dor ber Aufgabe ftebe, verichiedene politifche und ber Aufgabe stehe, verschiedene politige und Bergente Fragen in seinem Berhältnis dur benach-it mit bem Ausbruck des Beileids für den Herrscher

Boller ber Rachbarmonarchie.

französischen Zeifungen

der französischen Zeifungen

der französischen Jeitungen ber Ermordung des Thron
der große Befürchtungen für die Zukunst Desterreich
des Beschender wird die Tragweite des Anschlages

des Beschender gehalten. Bor allem besürchtet man

des die Gerbien und nimmt an, daß dann letzteres end
des lächten und nimmt an, daß dann letzteres end
des lächten und nimmt an, daß denn letzteres end
des lächten und nimmt an, daß denn letzteres end
des lächten dere an Rußland anschließen werde, was

die ähnlichen Betrachtungen ergehen sich die in abnitigen Betrachtungen ergeben fich bie

Blätter Englands, abeiten bem greisen Franz Joseph ihre wärmsten Deterreich und sich bann fragen, was nun stoniolger dussprechen und sich bann fragen, was nun stoniolger jungarn werben solle, ba der augenblickliche an mille, ob dieser junge Mann die Fähigteiten bestehe, ob dieser junge Mann die Fähigteiten bestehe, die derzenige haben müsse, der zu einer solch ingen. Zeit mit an der Spize der nationalitätenreichsten Beit mit an der Spige der nationalitätenreichsten inder den politischen Urteilen über die Tragweite des Gerajewo treten in den

italienischen Organen
italienischen Index der Stallen
italienischen Index angeblichen italienischen Glementes in den sogenannten italienischen
Italienischen Glementes in den sogenannten italienischen Ohne Unterschied der Richtung verleiht endlich bei Kaiserstaates.

Dine Unterschied der Richtung verleiht endlich der Uniffiche Presse Doppelmo

die enstische Bresse
die die enstische Bresse
die die enstische Bresse
die die enstische Bresse
die des der der gehr sie aber wohlweislich
die der der Betersburger "Denj" will das Attentat
der der Getersburger "Denj" will das Attentat
der der österreichischen Bolisit gegen Serbien bedien. Ihm nahe kommt das Kadettenblatt
der bilden meint, daß der Erzherzog Franz Ferdinand
der Hatrioten als Berkörperung des zähen
der habsburgischen Monarchie nach der Borherrder dem Balkan gegolten habe und so als Opser der
den Atmosphäre gefallen sei, die drohend
außen und innen umgebe. General vem Baltan gegenere gemeinig außen und innen umgebe.

Deutiches Leichen, Der "Reichsanzeiger" teilte in

ftebenden Militartonvention wird ber neue Bergog Bern. hard, preußischer Generaloberst (mit dem Range als Beneral - Feldmarschall), selbsttätig und ohne weiteres Rachfolger seines Baters in den Chesstellen des 2. Thüringlischen Infanterieregiments Rr. 32 in Meiningen, sowie Mitches des 6. Thüringischen Infanterieregiments Rr. 95, dessen II. Bataillon in Hildburghausen seinen Str. so, bessen II. Bataillon in Hildburghausen seinen Standort hat und à la suite dessen Herzog Bernhard schon stand. Herzog Bernhard bleibt ferner Chef der 10. Grenadiere in Schweidnig. — Die Frau Herzogin Charlotte hat die Thesselle der Elser Grenadiere inne, des von ihrem verstrorbenen Bater als Oberst besehligten alten Breslauer

Preisausidireiben des deufichen Berbandes für internationale Berftandigung. Der deutsche Berband für internationale Berftandigung veranstaltet ein Breisausschreiben zur Bearbeitung eines Themas, das folgenden Bortlaut hat: "Der Einfluß des modernen Bertehrs, insbesondere aber der Postverbindungen und des Welthandels tuf die politi,den Begiehungen der Rationen." Die befte Urbeit erhalt einen Breis von 1500, die zweitbefte einer Breis von 500 R. Außerdem ftehen 200 R zur Bramterung anderer guter Urbeiten zur Berfügung. Der Wett bewerb fteht offen für jeden Studenten oder eingetragenen Hofpitanten einer deutschen hochschule. Die Einsendung des Manustripts muß bis spätestens am 1. Januar 1915 an Prosessor Dr. Biloty in Burzburg erfolgen.

Reichsverficherungsamt und Breugifcher Städtetag. Der Borftand des Breußischen Städtetages sandte eine Eingabe an das Reichsversicherungsamt, worin er sich gegen die Eingabe des Berbandes deutscher Berufsgenoffen. ichaften wendet, in welcher das Reichsversicherungsamt gebeten wird, dahin zu wirten, daß die Berficherungsamter bei der Einforderung von Barauslagen nach gleichmäßigen Brundfagen verfahren. Diefe Gingabe ber Berufsgenoffen. schaften richtete sich in erster Linie gegen die städtischen preußischen Bersicherungsämter. Der Borstand des Preu-Bischen Städtetages hat nun in der Eingabe an das Reichsversicherungsamt zu verschiedenen Bunften des Berbandes der deutschen Berufsgenoffenschaften Stellung genommen, ohne aber einerseits irgendwelche Untrage zu ftellen.

Die reichsländische Staatstaffe und die Einnahmen ber Reichseisenbahnen. Infolge ber vom Staatssetretar Brafen Röbern und bem Strafburger Eisenbahnprafibenten Fritich mit bem Reichseisenbahnamt in Berlin über die Berwendung des aus dem Betriebe der Reichseisen-bahnen fließenden Gewinnes geführten Berhandlungen sollen in Zutunft der elfag-lothringischen Staatstaffe min-Deftens fünf Brogent Des Bewinnes gutommen,

Die an der Candung in England gehinderten beutschen Sandlungsgehilfen. In Sachen ber Ab-weisung deutscher Handlungsgehilfen bei ihrer Landung in England hat der Berband deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig durch sein Borstandsmitglied, den Reichstagsabgeordneten Marquart, an das Auswärtige Amt das
Ersuchen gerichtet, Ermittlungen hierüber anzustellen und
dafür zu sorgen, daß den betrossenen Handlungsgehilsen
der enistandene Schaden ersetzt werde, salls ein Berschulden ber englischen Behörden vorliegt. In der Eingabe wird ausdrudlich betont, daß auch von der deutschen Sandelswelt die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien mit Freuden begrußt merde, daß aber derartige Bortommnife die Beitrebungen gur herbeiführung eines befferen Berhaltniffes beeinträchtigen müßten.

Streitpostenverordnung im Königreich Sachsen. Die neue sächsische Berordnung über das Streitpostenitehen wurde dieser Tage amtlich veröffentsicht. In ihrer entscheidenden Bestimmung gibt sie der Polizei die Bollmacht, wenn durch Streitpoften eine unmittelbare Störung der öffentlichen Ordnung ju erwarten ift, nach Lage des Falles die Ausftellung von Streitposten vorübergehend ober für die Dauer der betreffenden Streitigkeiten gang ju perbieten.

Musland.

Defterreich-Ungarn.

Raifer Franz Joseph hat für ben Erzherzog Franz Ferdinand eine sechswöchige Hoftrauer vom 3. Juli an, und zwar in den ersten wier Wochen tiese Trauer, in den solgenden zwei Wochen mindere Trauer angeordnet.

3m Laufe des Dienstag langten bei den drei Rindern bes Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin und bei ber Schwester ber Berzogin, Grafin Henriette Chotet, hunderte von Kondolenztelegrammen, darunter solde von fast allen Mitgliedern des Raiserhauses, an. Das deutsche Raiserpaar bat an Fürstin Sophie von Sobenberg, bas alteste Rind bes Erzherzogs und seiner

Gemahlin, folgendes Telegramm gerichtet:

Bir tönnen taum Worte sinden, um Euch Kindern auszusprechen, wie unsere Herzen bluten im Gedenten an Euren nameniosen Jammer. Roch vor vierzehn Tagen dei Euch so schöne Stunden mit Euren Eltern verledt, und nun Euch in diesem unermestichen Rummer zu wissen! Bott stehe Euch del und gebe Euch Krast, diesen Schlag zu ertragen! Der Segen der Eltern geht über das Erab hinaus.

Wilhelm L. R. Raifer Bilhelm gebentt, nach einer halbamtlichen Meldung, am 2. Juli abends von Bildpart fich nach Bien au begeben, wo er am 3. vormittags eintreffen und nachmittags an einer Trauerfeler für den verstorbenen Erzherzog grang gerbinand teilnehmen wird. Die Rud-Bildpart werbe am 4. d. DR. erfolgen.

Die Demonstrationen in Bosnien und der Bergegowina dauerten noch am Dienstag fort, doch wurden nur fleinere Ausschreitungen gemeldet. Ueberall richtete sich indes die Boltswut vor allem gegen das großjerbischen Tendenzen zuneigende Element ber Bevölterung, während ble lonalen Gerben vericont blieben.

Mit Ermächtigung der serbischen Regierung veröffent-lichte das Belgrader Pressebureau am Dienstag eine Er-tsärung, in der erklärt wird, daß Serbien, gleich wie die ganze übrige Kulturwelt, vom Abschen erfüllt sel gegen bas Attentat und die Tater. Gie mußte es "tief bedauern, wenn die weitere Entwicklung guter politischer und ötono-mischer Beziehungen zwischen Desterreich-Ungarn und Serbien eine Unterbrechung erfahren würde wegen Be-schehnisse, für die man Serbien und die serbische Regierung nicht verantwortlich machen dars.

Frantreich. Abichaffung religiöfer Congregationen.

Der unter Borsit des Prösidenten Boincaré abge-haltene Ministerrat beschloß, gemäß dem Gesetze über die religiösen Kongregationen durch einen Eriaß die Kon-gregationen oder Kongregationen gehörenden Einrichtungen abzuschaffen, die teinem öffentlichen Interesse dienen. Ferner wurde beschlossen, die letzten 127 Kongregationen gehörenden Unterrichtsanstalten die nech nicht geschlossen gehör enden Unterrichtsanftalten, Die noch nicht gefchloffen maren, unter Minuenbung bes Wejeges pon 1904 gu foliegen.

Die "englische Woche". Die Finangtom...iffion bes Schates hatte am Montag) trot ber Erflarungen bes Minifterpra,ibenten Biviani und bes Finangministers Roulens, mit 15 gegen 4 Stimmen beschlossen, ihren Beschluß auf Ablehnung ber englischen Boche für die Angestellten und Arbeiter der Staatsbetriebe aufrechtzuerhalten. Infolge biefes Beichluffes entfandte nur die Bewerfichaft ber Staatsarbeiter am Mittwoch eine Abordnung zum Finanzminister, der die Bersicherung ab-gab, daß die Regierung alles ausbieten werde, um beim Genat in zweiter Lesung die notwendigen Kredite — es

handelt sich um 6 Millionen Frant — burchzusepen.

Bekanntlich besteht die "englische Woche" darin, daß die Fabriken von Sonnabendmittag dis Montag früh gesschlossen bleiben. — Sollten die Mittel vom Senat endgültig verweigert werden, so dürste die Gewertschaft der Staatsarbeiter wohl zum Streit greifen.

Baltan. Beilere Berfchlimmerung ber Cage ber albanifchen

Regierung. Rachdem ber Mirditenführer Brent Bibboba bel Malpugi von ben Mufftanbifden gefchlagen worden war, Malpuzi von den Aufstandischen geschlagen worden war, entließ er seine "Truppen" und zog sich nach Alessis zurück. Die durchaus unbegründete Flucht dieser "Stüße" des Fürsten Wilhelm, die wohl in der Hauptsache auf fremde Einstüsse zurückzusühren sein dürste, hat jedenfalls große Enttäuschung in Durazzo hervorgerusen.

Ueber Balona wurde am Dienstag der Besagerungszusstand verhängt und der hollandische Major Slups zum

Blagtommandanten ernannt. Der gurgeit befanntlich in Rom weilende albanifche Minifterprafibent Turthan Bafcha ließ bem Rorrefpondenten ber "Tribuna" durch seinen Setretar erklaren, ber 3wed seiner Reise jei, Italien und Desterreich-Ungarn zu einer Beiehung Albaniens zu veranlassen, ba die Lage sehr ernst sei. Er halte die gegenwärtigen Ereignisse für bas Bert Effab Baschas, halte aber eine Beteiligung ber Türtei baran für ausgeschlossen.

Aleine politische Nachrichten.

Der badische Landtag wurde nach Beendigung der Arbeiten am Mittwochvormittag durch den Ministerpräsidenten Frethern von Dusch auf Besehl des Großherzogs geschlossen. Rachdem die hessische Erste Kammer am Nittwoch den Geseheniwurf über die religiösen Orden in der Fassung der Zweiten Kammer gegen die Stimme des Präsaten Flöring angenommen hatte, vertagie sich das Haus die Junk. Wegen Bertragsstreitigkeiten wurden in den Karossersen von Kathe, und Sohn zu Halle a. S. vierhundert Arbeiter ausgesperrt.

Arbeiter ausgesperrt.

Für bas Bisleithanifche Gebiet Defterreich-Ungarns murbe burch faiserliche Berordnung ein secht sm on atiges Budgetpro-visorium bestimmt, das sich auf die Zeit vom 1. Juli die zum 31. Dezember d. J. erstrecken soll. In Wien wird in den Tagen vom 15. die 19. September d. J. der 21. Utigemeine Friedenskongreß abgehahen

An Stelle des römischen Bürgermeisters Rathan soll nach dem Plane des dortigen neuen Stadtrates der versassungstreue liberale hürft Colonna das Bürgermeisteramt übernehmen. Der preugifche Gifenbahnminifter von Breitenbach befichtigte

am Dienstag die ich weizerische Landes aus stellung in Bern und sprach sich in Ausdrücken der Bewunderung und bes höchsten Lobes über die Organisation der Ausstellung und Arrange-ment und Qualität des Gesehenen aus.

Un Bord des vor Toulon anternden französischen Banger-treugers "Boltaire" tam es zu einer farmenden Rund-gebung gegen bessen Kommandeur Delabet, weil dieser einem mit Berladen von Roblen beschäftigten Matrosen einen Fußtritt

Muf bem Madriber Martte veranftalteten am Dienstag gabiauf dem Nadriver Marke veranstatteten am Dienstag zohlreiche Frauen eine Kundgebung, indem sie eine Herabsehmen des Kartosselpreises sorderten. Die Kartosselstage wurden ausgeschnitten und ihr Indalt umhergestreut. Kur mit Mühe konnte die einschreitende Gendarmerie die Ordnung wiederherstellen. Das am Dienstag durch den Draht verbreitete Gerücht, daß die spanssen unt Marotto eine schwere Rieder-lage erlitten hätten, wird nunmehr offiziös als unrichtig bezeichnet.

Streitende Filmfabrifanten. In Berfin trat am I. Juli eine neue polizeiliche Filmprüfungsgebühren-ordnung in Kraft. Die Filmfabrifanten wie die gesamte Filmbranche erbliden in diefer Gebührenordnung mit ihren hohen Sagen eine ichwere Belaftung - an ben bisherigen Biffern gemeffen annähernd eine Million Mart pro Jahr —, die sie nicht mehr zu ertragen können glauben. Rachdem schon Lustvarkeitssteuern, Rauch- und Rinderverbote der Branche schwere Bunden geschlagen haben, bestürchten sie von der neuen Gebührenordnung, von der die interessierten Kreise völlig überrascht worden sind, den völligen Ruin. Da alle Bemühungen, die neue Bebührenordnung nicht in Kraft treten zu lassen, seichtossen, beschlossen am Dienstag die großen Berliner Silmsahriken beschlossen am Dienstag die großen Berliner Filmsabriten einstimmig, die Zensur ihrer Films ab 1. Juli beim Bolizeipräsidium Berlin einzustellen. Was aus diesem Filmfrieg alles noch werden kann, läßt sich noch gar nicht ablesen. Die erften Beibtragenden werden mohl die Berliner fein, bie nun feine neuen Films mehr werden bewundern tonnen, fondern fich mit den alten bereits genehmigten Sachen begnügen muffen.

Das feibige Spielen mit Schuftwaffen. Die eff-ährige Tochter ber toniglichen Sangerin Frau Denera in Tharlottenburg ist von ihrem 14jährigen Bruder aus Leichtsinn bei einer Spielerei mit dem Revolver erschossen worben. Frau D. war vor einigen Lagen mit ihrer ältesten Lochter zu mehrwöchigem Ausenthalt nach Kyrmont abgereist. Der 14jährige Sohn und die 11jährige Lochter gereist. Der 14jahrige Sohn und die 11jahrige Lochter waren in ber Wohnung zu Charlottenburg zurückgeblieben. Wie die Tragödie sich dann abgespielt hat, weiß man nicht. Man glaubt, daß ber Junge mit einem geladenen Revolver "zum Scherz" auf seine Schwester zielte und abdrücke. Die Rugel tras das Mädchen in den Kops. Das Kind wurde in ein Sanatorium gebracht, wo es bald

darauf ftarb.

Ein Riffergut in Groß-Berlin. Um 1. Juli ift bas Rittergut Marienfelde feit 70 Jahren in bem Besitz einer Familie; ein für die landlichen Berhältnisse unmittelbar por ben Toren Groß-Berlins gewiß ungewöhnlicher Fall. Es ist am 1. Juli 1844 aus den Händen des Herrn Durdge in den Besitz des nachmaligen Landesökonomierats Riepert übergegangen. Wie sehr sich die Verhältnisse von Berlin verschoben haben, ist, dem "B. T." zusolge, daraus zu erkennen, daß Riepert damals für das Rittergut, das 2200 Worgen umfaßte, ganze 80 000 Taler zahlte, während vor kurzer Zeit eine große Bant von seinem Enkel Alfred Riepert eine Option über acht Millionen Wart darauf erwarb.

Tagesneuigkeiten.

Unfall des "Z 6". Das Militärluftschiff "Z 6" hat auf einer Rundsahrt Dresden—Chemnig—Dresden am Dienstag vor seiner Rüdsehr in den Kadiger Hasen, während es Strehlen überflog, seinen linken hinteren Propeller verloren. Der schwere Propeller wirbelte durch die Luft und fiel mit großer Bucht in den Hof der Strehlener Bezirksschuse, wo er sich tief in die Erde einbohrte. "Z 6" wurde von dem Binde abgetrieben. Es gelang ihm aber dann, mit den beiden porderen Propellern gelang ihm aber bann, mit ben beiben vorberen Bropellern arbeitend, den Flugplat zu erreichen. — Aus dem Borfall sieht man wieder einmal, wie gefährlich das Fliegen von Flugmaschinen und Lenkluftschiffen über bewohnten Orten werden kann. Welches Unglück hätte sich ereignen können, wenn zur Zeit bes Unfalles zahlreiche Schulkinder sich auf dem Schulhof befunden hätten.

Die Cungenheilanftalten in Gorbersbory, begrundet 1864 von Dr. Brehmer, fonnten am 28. Juni auf ein bojahriges Bestehen zurudbliden. Bei dem großen Segen, ber durch sie bereits gestistet wurde, verdienen sie es wohl, daß ihrer gedacht wird. Im Jahre 1854, als die Lungenichwindfucht noch als unbellbar galt, eroffnete Dr. Brebmer, ber ichon mahrend feiner Studienzeit fich befonders mit dem Broblem der heilung der Tubertulofe beichaftigt hatte, in dem armlichen Gebirgsdorfchen feine erfte Seilund Ruranstalt für Lungenfrante, Die, bald von gahl-reichen Patienten aufgesucht, durch die erzielten Erfolge schnell einen guten Ruf weit über die Grenzen Schlesiens erlangte und ichlieglich Rrante aus aller herren gander an fich zog.

Bon der Rieler Woche. Um Dienstag erfolgte Die Geemettfahrt des Raiferlichen Jachtflubs von Riel nach Edernforde. Der Start für Schoner, alte Jachten, Reungehner war auf der Mugenforde, von mo der Rurs Gabelsflach, Schleimunde, Edernforde abzusegeln, der lette Bang aus Riel zu freuzen mar. Die Bahnlange betrug 36 Meilen. Beim Start der Schoner führte "Germania" im Luv, "Hamburg" in Lee, "Meteor" startete verspätet, machte aber die Berspätung im Lause der Regatta reichlich gut und tras, weitaus sührend, als erster vor der Eckernsörder Bucht ein. "Germania" solgte als zweite Jacht, "Hamburg solgte als letzte.

Impsversuche eines Gymnasiasten. Während des naturgeschichtlichen Unterrichts im Cymnasium zu Wertheim wurde ein 13jähriger Knabe jüngst von einem Mitschüler in den Ruden gestochen. Der Tater wollte angeblich "impsen" und versuchte das Experiment an mehreren seiner Kameraden. Einer der "Geimpsten" bestam Blutvergiftung, wahrscheinlich dadurch, daß mit dem Messer furz oorher eine Lilie zerschnitten worden war. Es besteht wenig Hossinung, daß der Knabe mit dem Leben

Teftamen und Selbftmord. Ein verheirateter Urbeiter in Burftadt bei Frantfurt fertigte Diefer Tage in einer Birtichaft fein Testament zugunften seines Bruders an. Er ließ samtliche Gafte als Zeugen unterschreiben, ging dann fort und ließ sich von dem Schnellzug Mannheim-Frantfurt den Ropf abfahren. Ungludliche Cheverhaltniffe brachten ben Mann ju diefem Entichluß.

700 jähriges Stadfjubilaum. Das Stadtchen Bahn am Bober feiert am 7. Juli bas Fest seines 700jahrigen Bestehens. Als den Grunder der Stadt fieht man den Bergog Beinrich den Bartigen an, der in Bemeinschaft mit feiner Bemahlin Sedwig im Jahre 1214 anordnete, daß der Birkenwald auf einer vom Bober umflossenen Halb-insel abgeholzt und ein größerer Ort angelegt werde. Ihren Ramen sührt die Stadt von der nahe gelegenen "Lehnburg", auf welcher der Herzog zuweilen residierte. Die Studentenrauserei in Karlsruhe. Bon den an dem Rausereien in der Nacht zu Dienstag Beteiligten, bet denen ein Student von einem Schutzmann erschoffen wurde, sind dreizehn Studenten nerholter worden.

find dreigehn Studenten verhaftet worden. ihnen stammt aus hamburg, einer aus Bayern, vier aus Luxemberg, drei aus dem Eljaß, einer aus Amerika und drei aus Rußland. Der erschossene Student Burdbüchler im laufenden Commerfemefter nicht eingeschrieben, Dagegen mar er im vorigen Binterfemefter immatrifuliert, Dem Schutymann Bernet murben gwei Bahne eingefolagen, außerdem trug er am Ropi mehrere Berlegungen

Der Deutsche Buchgewerbe-Berein trat am Dienstag In Leipzig unter dem Vorsitz von Dr. Bostmann zu seiner 26. Hauptversammlung zusammen. Der Berein zählt jetzt, dem Jahresbericht zusolge, rund 1600 Mitglieder. Ganz besonders nahm er sich der Psiege des buchgewerblichen Unterrichts an. So bestehen in Leipzig sür Buchdrucker, Lithographen, Steindrucker und Buchdinder Fachschulen. Lithographen, Steindruder und Buchbinder Fachschulen. Die an diesen Schulen beteiligten Organisationen wünschten schon lange einen Zusammenschluß der einzelnen Anstalten und wandten sich in dieser Frage an den Deutschen Buchgewerbe-Berein, der ihr berusener Bertreter ist. Der Berein wandte sich an den Rat der Stadt Leipzig, und nach längeren Berhandlungen hat sich der Rat grundsählich bereiterklärt, ein neues Fachschulgebäude für das Buchgewerbe in der nächsten Rahe des Buchgewerbehauses zu erbauen. — Weiter erwähnte der Borsisende, daß der Rat der Stadt Leipzig dem Buchgewerbeverin und Boben zu einem neuen Museumsbau zur Beigestellt habe, da das Buchgewerbehaus für gu flein fei.

Beulenpeft in nordameritanifchen Safen. Melbungen aus Reuport find in Renoricans vefton zwei Falle von Beulenpeft jeftgeftellt worden ganges Stadtviertel von Reupricans fteht unter tane. Mit der Ausrottung der Ratten, den gefol Eragern ber Seuche, hat man begonnen. Galvel gwangig Bfennig pro Ratte. Die beiden Soft unter ftrengfter Quarantane für Schiffe aus Bein

Schwere Musichreitungen in Madrid. 3nio Breisaufichlages von zehn Centimes, das in 20 Prozent, auf ein Ritogramm Brot, tam es in zu ichweren Lusichreitungen. Hunderte von fürmten die Baderladen, von denen 400 gen wurden. Ein Baderladen wurde in Brand Gegen zwanzig Personen erlitten zumeist burch splitter leichte Berlegungen. Die Regierung durfte mehr im Reserver mehr im Berordnungswege den Brotpreis regis macht fich ichon Mangel an Bebad bemertbat.

Kurze Auslands-Chronit.

In Selb (Böhmen) murde der Arbeiter Joseph aus Konigsberg bei Eger verhaftet. Er ift gestande Raubmorde und zwei Mordversuche verübt und auch beiden Kinder ermordet zu bahen beiden Rinder ermordet gu haben.

Der berühmte Altertumsjoricher und ftanbige Geber Atademie ber Inichtiften Georges Berrot ift mun ben 82 Jahren in Rartie Georges Berrot ift mun ben 82 Jahren in Rartie Georges

von 82 Jahren in Baris geftorben. Dienstag vormittag ift der Gileger Schuler mit Fluggaft Seelag auf einem Blond-Doppelbeder aus in Bu ba pe ft eingetroffen; unterwegs hat et nu Zwifchenlandung vorgenommen. Um Mittag flog it Sofia weiter. Sofia weiter.

Der deutsche Dampfer "Mera" ift auf der Reit Ehile nach Hamburg bei der Lobos. Intel Wichen Attantischen Ogean ausgelaufen. Huse ift nat Unfallielle abgegangen Unfallftelle abgegangen.

Auf einem Singe nach Bit om ift ber Stabble Bojarogioi im Rreife Borchow abgestürzt. Er mut) tot, fein Begleiter murbe ichmer verlegt.

Mus dem Gerichtsfaal

Wegen Beleidigung des Beb. Mediginaltats Profes Bier wurde der Buchdruckereibesiger Möhlmann aus finde au 900 & Geldstrafe baw. 60 Tagen Gesangnis verunt-wegen des gleichen Reales mitangestagte pratische Argt Le Hengesbach aus Ramselde bei Hamburg sührte deren Lärmsgenen auf, daß die Berhandlung gegen ihn versoll mußte.

Reonpringenbeleidigung. Die Revifion des Emelafteurs Ernji Meyer, der vom Landgericht Berlin in leidigung des Kronpringen gu drei Monaten Gefangnis worden war, wurde vom Reichsgericht am Dienstag Befonntlich batte ber Ungellechten gefongericht am Dienstag Befanntlich hatte der Angellagte am 26. Januar d. 3 ein aufgenommen, der sich mit dem Regimentsbefehl des anlählich des Abschiedes von seinem Regiment in Langund die in diesem Besehl zum Ausdruck fommende und treue Gesinnung ins Lächerliche zu ziehen jucht.

Befdichtstalender.

Freitag, 3. Sult. 1676. Leopold, Burff van Ande (bei alte Deffaner), . - 1792, Ferdinand, Bergog ichweig, preußifcher Gelbherr, t. - 1835. Robert Bynatolog, Riel. - 1866. Sieg der Preufen über pet Reicher bei Roniggrat. Der preufiliche Beneral filler off tingen fällt. - 1900 Joh Binnenftiel, Direktor der in Riel, † bulclojt

Der Berr von Imhoff.

Roman son M. Weibenau. (Rachbrud nicht geftattet.)

"Du haft recht, bort wird fie fich zweitellos wohler füh-ten als in unferm Saufe," ftimmte biefe treffliche Mitter mit Bebhaftigteit zu. "Bas fie wohl zu unferer Beirat fagen wird?"

Brandt zudte die Achseln und meinte, daß ihm Isas An-sicht darüber sehr gleichgültig sei. Als Manon den Termin des Hochzeitstages festgesetzt miffen wollte, entgegnete er, bag man erft bann, wenn man im Befig bes Gelbes fei, alles Rabere, ben Tag ber Tranung, ben tünftigen Aufenthaltsort ufm. beftimmen tonne, momit fie fich aufrieden aab.

Um die Sache gu beschleimigen, wollte Brandt einen Dabnbrief an Imhoff abgehen laffen, und zwar hente noch, ba-mit ihnen die "Alte", wie diefes edle Baar das gute Frau-lein von hollen ftets nannte, nicht am Ende noch entwische.

"Tue, wie Du willft, mein Teurer, ich überlaffe nun alles Dir, beschleunige nur die Sache!" fagte die von Liebe gang verblendete Frau, indem fie fich neuerdings in die Arme des ungen Mannes schmiegte, bem natikrlich jur Aussichrung eines schurtischen Blanes nichts erwünschter sein tonnte, als ie volle Freiheit feiner Bewegungen.

"Du taunft verfichert fein, Beliebte, bag auch mir nichts lieber fein tann, benn bann fteht imferer endlichen Berbindung nichts mehr im Bege," flüfterte er ihr ichmeichlertisch ins Ohr.

"Go liebft Du mich boch wieber, Beo?" fragte fie mit

tofettem Mugenaufichlag.

"Doch wieber?" nahm ber Romobiant lebhaft bie gwei Borte auf. "Meine reizende Manon, Du magft es mir ficher glauben, bag eigentlich immer nur Dein Bilb in meinem Bergen wohnte. Mein Gott, abirren tann man ja feicht, nicht wahr ? Wenn man bann nur wieber gurudtehrt! Doch ich muß jest gehen."

"Wie ? Beute, wo Du mich fo glitdlich gemacht haft, willft Du mich icon verlaffen?" rief Manon ibm mit folder Bart-lichfeit in Blid und Stimme gu, bag jeder andere Manu fich im innerften bavon gerührt gefühlt hatte; nicht fo biefer burch und burch verberbte Dlenfch.

"Benn Dir mein Bleiben Bergnitgen macht," meinte er.

"Freude mußt Du fagen."

"Und Deine ftrenge Tochter?" forschte Brandt. "Bah! Sie weiß doch schlieflich, daß Du mein Freund bift; fummere Dich nicht um fie! Hebrigens wird fie auf threm Bimmer fpeifen und uns nicht ftoren.

Mis Brandt ju fehr fpater Stunde bie Bohnung Das nons verließ, befand er fich in einer fo brillanten Stimmung wie seit langem nicht mehr; er sang und pfiff halblant vor fich bin, lachte bann wieder leise in fich hinein und rieb fich Die Bande; hatte aber jemand fein Geficht betrachten tonnen, mare er über ben bamonifden Glang in feinen Mugen entfeht

Er vergegenwärtigte fich nochmals die Situation: alles ing ihm nach Bunfc und Willen; er war nun Berr und Meifter über diese liebestolle Frau, die er, obwohl er ihrer burchaus wirdig war, doch im Grunde seines Gergens mis-

Seine heitere Laune trieb ihn, noch irgend ein Lofal, wo es luftig berging, aufzusuchen, und fo lentte er feine Schritte nach einem ber befanntesten Biener Bariete, wo er feine letten Rronen in feine Bigarren und Wein umfehte.

Um nachften Morgen erhielt er ein Schreiben von Urnolds Sand, bas nur in wenigen Beilen bestand: "Arneld von Imhoff bittet herrn Leo von Brandt, sich heute noch an ihm au bemiihen, um die bewußte Angelegenheit gum

Rachdem Brandt biefe bebentungsvollen Beilen zweimal überpflogen hatte, lachelte er feltfam por fich bin und flin-gelte bann feinem Francois, ber mit bem Frühftiidstablett einicat.

"Francois, foliege die Titr und bann tomme ber! Ich habe Ernftes mit Dir ju fprechen," wandte fich ber junge

Mann an den ihn neugierig anblidenden Diener. Bährend Brandt fein reichliches Frühlftüd in Angriff nahm, schloß Francois die Wohnungstür und setzte sich dann seinem Herrn gegenüber auf ein Taburett.

"Da, trinte einmal, mein Junge, bieje Gorte Rognat einfach großartig. Go, und nun hore mich gut an!" Damit rfidte er feinen Fautentl bem Gig bes Dieners

naber und fprach lange und fehr eindringlich auf diefen ein, beffen Spigbubengeficht, je langer Brandt fprach, immer perfcmitter murbe, mabrend feine Augen immer verftandnispoller auflenchteten.

"Du begreifft nun, Francois ?" fragte Brandt am Schluffe einer Rebe angelangt.

"Ra, und ob ich begreife, gnadiger herr! Man ift doch tein Dummtopf!"

"Ich tann mich also auf Dich verlaffen, Francois?" "Wie auf sich selbst. Seien Sie unbeforgt! Bevor fie auch nur die mindefte Ahnung haben tann, find wir langft auf und bavon, Laffen ber gnabige herrnur mich machen, und alles wird wie am Schnürchen geben."

But; ich werde um swölf Uhr fortgeben und erft gur beftimmten Stunde guriidtommen."

Und ich werde indeffen bie Roffer paden und ben riidfrandigen Bins aus meiner Raffa begleichen, benn fonft tamen wir ja nicht fort. Bas die anderen Blänbiger anbelangt - pah! Unfinn ware es, ihnen das icone Beld hingenverfen," meinte ber madere Diener feines Beren. "Man tann davon nie genug haben."

Einen Moment stufte Brandt über diesen lettern dlag, aber Francois schling alle Bedenken mit wenigen en fiegreich nieder. -

"Alfo, meine Teure, ich bringe Ihnen heute fchie Potschaft." Mit diesen in pathetischem Ton gelpte ben Borten trat Leo von Brandt bei der Baronin ein be mit offenen Armen entgegeneilte nit offenen Armen entgegeneilte.

"Wie, Sie erraten es nicht? Sie lefen nicht in Irahlenden Mienen?" Und ben Arm um ihre Geftolt fihrte er fie aum Dimon fibrie er fie gum Diwan, wo beide Blat nahmen.

"Ab, Ihr Freund will gablen, ift es bas?" "Gewiß; unferer endlichen Bereinigung freht fob-nehr im Weg. Da, Manon, lefen Sie beit Brief, nich für heute in feine M.

manon Fianelli las mit lenchtenden Angen und ben Mienen und, den Brief an Leo zurückebend, from hu, wann er zu Juphof geben mitele

Brandt fann auscheinend sehr ernft nach und meint boag es so eine um die sechste Abendstunde wohl an väre. "Gnt, Leo; ich werde Ihnen feinen Brief geben:

"Und dann komme ich mit dem Geld zu Dir, weines liebte Manon, um den Rest des Abends an Deiner zuzubringen. Willst Du?"

"Ob ich will?" Gie eilte gum Raften, wo fie das foftbare ber verstedt hatte, und reichte dieses bem Geliebtet, bamonisch aufbligenden Augen in seine Benfttalche nicht "So nehme ich für jeht Abschied, Liebste, bein bahen und

Daheim noch Dringendes ju ichreiben, Made gfangt näulchen, weil ich jest schon wieder gebe, teute Mane bis werden wir ja für immer vereint sein. Mann bis werden wir ja für immer vereint sein. Alls die Baronin, welche den jungen Mann bis in in Ausgaugsteir begleitet hatte, ins Zummer burückte in insjehend, am Fenfter lehnte.

Mama, o Mama, fo wird also dieser with

olger meines guten, armen Baiers?" rief 3fa unt ber Stimme, der Eintretenden die Hande entgegentien Einen Moment ichien

Einen Moment Schien Frau von Fianelli belloffen bei bor ben reinen Angen ben Bis thriffe bei dling vor den reinen Angen der Tochter die theiligen pen; dann aber gewann fie rasch ihre Sicherheit med

"Ah, Du lenguest es also nicht, Mana? Gleicheid ich es erfahren. O Mama, glaube mir, diese heirat und Angliick fein."

Fortfegung folgt.

Lokales und Provinzielles.

berborn, 2. Juli. In ber gestern abend im inerbevereins murbe junachft ber Bericht ber an ber neiberfammlung ber Gewerbevereine in Rieberlahnstein manifemen Delegierten gehort und mit Intereffe verfolgt. tauf fam ber icon lange geplante Befuch ber Bertbunddan in Roln zur Berhandlung. Es wurde endgültig in Roln zur Berhandlung. Co wurde Fahrt m Jufe ben Mitgliebern zur Teilnahme an biefer Fahrt. Jufouß aus ber Bereinstaffe im Betrage von 5 Dif. Renn ju bewilligen. Die erste Fahrt foll am Samstag, 11. Juli morgens 5,18 Uhr erfolgen. Die im Breife A 120 Bahrfarte nach Roln toftet fur Din-Rt. und hat vier Tage Gultigfeit, jedoch muffen Bahrtarte nach Roln toftet für Sin- und Rudfahrt her Sahrt 10 Teilnehmer vorhanden fein. Wer nun 11. Juli an ber Mitfahrt verhindert ift, fann fich am Juli an ber Mitfahrt verhindert in, tanit porofebt, bas wieder minbestens 10 Teilnehmer gusammen-Bemertt fei noch, baß auch Richtmitglieber Gemerbebereins an ber Fahrt teilnehmen fonnen, und Arbeitgeber, welche bis ju acht Gehilfen beschäftigen, bei irgend einer Berficherungsanstalt an-Die ebenfalls ermäßigten Gintrittsfarten gur Berth. Ausstellung werben vom Borftand bes hiefigen Betering von bort bezogen und an die von hier hin-Befuder vorher verabfolgt.

Am nächsten Samstag, den 4. Juli d. 36. wird kirtsfeldwebel in Dillenburg von mittags ich an die nachmittags 3,40 anwesend sein, um im aungen von Mannsch den Haunsch bes Beurlaubtenstandes ententen.

Rieberscheld, 2. Juli. Herr Kaufmann Buhr von Geftern beim Kartoffelhäufeln von einem Gerzschlag billen fofortigen Tod zur Folge hatte.

Dillenburg, 2. Juli. "3. 6" überstog hente früh ihr Stadt. In majestätisch schönem Fluge und nicht so hoch ber Stadt. In ber Sohe bes "Köppels" wurden die bat Längsseitellt und bas stolze Luftschiff lag einige Zeit bine Schleife ber Stadt zugekehrt still da. Rachdem haben Gaste ihren Kurs nach Norben

Ktankfurt a. M., 1. Juli. (Töbliche Unfälle).

nichtige Töchterchen bes Bortiers Effelsberg verbrühte ichenbem Basser zu Tobe. — Im Osthafen stürzte Lie Leiche wurde nach furzer Zeit an der Ponsellbrücke Bom vierten Stockwerf eines Neudaues im aus Dreiedenhain ab. Er erlitt schwere Berlegungen, krankfurt a. M., 1. Juli. (Des Kindes urbe a. M., 1. Juli. (Des Kindes

Die durch a. M., 1. Juli. (Des Kindes tenjahrige dind ein Bunder vom Tode errettet wurde abim. Es siel vom des Schlossers Doppler im Stadtteil des Straße. Eine sofiet vorgenommeue Untersuchung dette. Eine sofort vorgenommeue Untersuchung dette. Daß es nicht den geringsten Schaden Reus?

Reu: Jenburg, 1. Juli. Der 21 jährige Gottfried auf diesen das Gepäckfückt einlösen wollte, wurde er bes Scheins sofort bemerkt und ben Koffer überwachen

ber berwöllstadt, 1. Juli. Ein angeblicher Guttmann under gestern abend babei überrascht, als er in bie Birtsfrau mit einem Revolver zu töten suchte. Birtsfrau mit einem Revolver zu töten suchte. ab und holte polizeiliche hilfe, die den Burschen

Sofbeim bei Worms, 1. Juli. In der Untersuchung Coibeimer Raubmörber, ben Bactergefellen Philipp 215 Mongernheim, wurde vor bem Amtsgericht Bon Beibold aus Freinsheim vernommen. 1904 bis 1907 bei biefem in Stellung. don, als taum 17jähriger Buriche, foll Florich bit ift ein Borfall aus der damaligen Zeit: Floisch einem anderen Burichen Streit. Gines Abends anderen Burichen Strett. Gind versehen Spin, wobei er fich mit einem Dolch versehen Beifter, ben Dold er mit Bitriol vergiftete. Gein Meister, ben Dolch abnahm, rigte fich bei biefer Gelegenheit. Giorid, bag er benfelben vergiftet hatte. Mit abden bon Greinsheim namens Illig versuchte er heinis von Freinsheim namens Illig verjucget angutnüpfen; die Illig, die nichts von ihm seinen Berfolgungen aus geben geben die Illig, die auch dorthin vers le Horsch, nach Receiv. Beben, nach Recfelo. Aber auch borthin ver-

nach 1 Juli. Deute vormittag furz nach 10 Uhr militärischen Wasserftoffgasanstalt am Fort in eine schwere Gasexplosion. 3 wei Solution. In der eine getötet, mehrere andere schwer Deuser ist der Getöteten ift der Mussetter Deuser den des Inf. Regts. Nr. 117. Die Personil der Getöteten sonnte noch nicht sestige volltommen versohlt ist. Der Gouverneur unglücksstelle, die militärisch abgesperrt

ist. — Wie jest bekannt wird, handelt es sich bei bem bei der heutigen Gasexplosion getöteten zweiten Soldaten um den Dlusketier Wagner von der 3. Kompagnie des 117. Inf.-Regts., der aber erst im Garnisonlazarett seinen schweren Brandwunden erlag. Ferner erlitten zwei Soldaten Brandwunden im Gesicht und an den händen, die aber glücklicherweise nicht lebensgesährlich sind. Ueber die Ursache der Explosion wird Geheimnis gewahrt. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend.

* Egelsbach, 1. Juli. Die beiben 6= und 2jährigen Kinder eines hiesigen Wirtes tranken in der elterlichen Rüche eine Flasche Aegnatron leer. Die Kinder verbrannten sich berart schwer, daß das jüngere nach kurzen Stunden verstard. Auch das altere Kind liegt todkrank darnieder und wird kaum

* Großenluder, 1. Juli. Der Eilzug 227 Gießen-Fulba vergaß es anscheinend, gestern früh auf der hiesigen Station zu halten und sauste flott die Fulda durch. Die Fahrgäste, die mitfahren oder hier aussteigen wollten, hatten bas Nachsehen.

Diedenhausen (Rr. Wittgenftein), 1. Juli. Der Landwirt homrighausen hat in Rotwehr seinen betrunfenen Bater erschlagen.

8. Perbandstag des Zentral-Perbandes driftlicher Holzarbeiter Deutschlands.

Mainz, 30. Juni. Nach Erstattung bes Berichts ber Mandatsprüfungskommission, ber zur Gültigkeitserklärung ber Mandate sührte, wurden die Anträge zum Geschäftsbericht erledigt. Alle Anträge, die auf eine Aenderung des Berwaltungsmaterials hinzielen, wurden dem Zentralvorstand zur Erwägung überwiesen. Angenommen wurden u. a. solgende Anträge:

"Der Zentralvorstand wird beauftragt, bei bem Gefamtverband ber chriftlichen Gewertschaften babin zu wirten,
bag von biesem bie Schaffung eines besseren Gesellenrechts
innerhalb bes Dandwerfergeseges erstrebt werbe, insbesondere
nach folgenden Gesichtspuntten:

1) Gleichberechtigung berjenigen Sandwerfsgesellen, die por dem Jahre 1901 ausgelernt und feine Gesellenprüfung abgelegt haben, mit den nach dieser Zeit ausgelernten und geprüften Gesellen, ebenso wie auch die alten Sandwerfsmeister ohne Meisterprüfung ihr Meisterrecht ohne Prüfung erlangt haben.

2) Schaffung einer gesetlich festzulegenben, angemessenen Frift für bie Beröffentlichung ber Bablen für bie Gesellenausschuffe."

Die vom Berband herausgegeben.n Bucher und Schriften follen in Zutunft jum herstellungspreis an die Ortsgruppen abgegeben werben.

Für die fachtechnische Ausbildung follen größere Mittel bereitgestellt werden. Dem Zentralvorstand wurde anheimgegeben, der Frage der Schaffung einer sachtechnischen Zeitschrift für die Tischlerei und deren hilfsgewerbe näher zu treten.

Ueber die Werbearbeit des Berbandes referierte Jansen-Röln. Es sei nur noch ein großes Arbeitsseld zu beackern. Nur ein starkes Drittel der Holzarbeiter in Deutschland sei organisiert. Ein besonderes Augenmert sei einzelnen Berusssparten, den Arbeiterinnen und der Jugend zu schenken. Die Werbearbeit sei noch sustematischer zu betreiben wie disher. Nachdem in den letzten Jahren die Mitglieder des Berbändes sich start an der Borbereitung der sozialen Wahlen, in der Arbeit sür die tonsessingen Bereine, in der Bolksversicherung mit gutem Ersolg beteiligt hatten, sei es jetzt an der Zeit, alle Kräste auf die Stärkung des Berbandes zu konzentrieren. Die Gewersschaft sei die Borbedingung für eine gedeihliche Arbeit aller übrigen Selbsthilseorganisation der Arbeiter.

Bur Werbearbeit wurde ein Antrag der Ortsgruppe Frankfurt angenommen, der die Derausgabe eines Flugblattes an die jugendlichen Polzarbeiter bezweckt. Neben der grundfäglichen Bedeutung der chriftlichen Gewertsich aften sollen den Jugendlichen die Borteile eines frühzeitigen Anschlusses an den Berband vor Augen geführt werden.

Zu längeren Debatten gaben die zu den Sagungen des Berbandes gestellten Anträge Beranlassung. Es beteiligten sich 35 Redner an der Aussprache. Ein Antrag des Zentralvorstandes, der Hauptasse mehr Mittel zuzusühren, wurde abgelehnt. Ebenso jährliche Erhöhung der Unterstügungsleistung des Berbandes und alle Anträge, die sonstwie eine Belastung der Hauptasse, der Hauptasse

Eine Reihe Anträge, die Sefretariate des Berbandes betreffend, wurden teils abgelehnt, teils dem Zentravorftand zu Erwägung überwiesen. Letteres geschah auch mit den Anträgen, die den nächsten Berbandstag im Often Deutsch-lands sehen wollen.

Mainz, 1. Juli. Es beschäftigen ben Berbandstag heute zunächst einige Antrage, die Beschlüsse bes Zentralvorstandes ausgehoben wissen wollen. Eine Ortsgruppe hatte satungswidrig Unterstützungen ausgezahlt und beantragte Niederschlagung der Summe. Der Berbandstag lehnte den Antrag ab. Ebenso wurde dem Beschluß des Berbandstages beigepslichtet, daß einige Mitglieder, die sich von der sozialdemostratischen Mehrheit der Arbeiterschaft eines Betriebes hatten beeinflussen lassen, eine Streifunterstützung erhalten. Die Arbeit niederzulegen, seine Streifunterstützung erhalten. Die Tarisverträge wurden auf Treu und Glauben abgeschlossen, die Mitglieder hätten troß ihrer verschwindenden Minderheit bei der Arbeit verbleiben müssen. Die Berufung eines Mitgliedes gegen seinen Ausschluß aus dem Berdaud führte zu dem Beschluß, daß das Ausschlußversahren nochmals durchzussübren ist.

Ueber die Lohns und Tarifpolitik des Berbandes referierte Stedem-Düsseldorf. Es sei damit zu rechnen, daß es in Zustunst nicht mehr so leicht gelingen werde, jene Erfolge kampslos zu erreingen, die zu erreichen in den letzten Jahren möglich war. Dem müsse der Berband Rechnung tragen. Besonderer Wert sei darauf zu legen, die disher untarisserten Beruse besser zu erfassen und in den Tarisverträgen Bestimmungen zu schaffen über den Schutz von Leben und Gesundheit der Arbeiter und den Erholungsurlaub. Zweckmäßig erscheine die Errichtung eines Reichseinigungsamtes. Den tarisrechtlichen Fragen sei seitens der Verbandssunktionäre ein eingehendes Studium zu widmen. Besonderer Dank gebühre dem Perrn Reserendar Röhr, der auf letzteren Gebiete gute Anregungen gegeben habe, sowie Erzellenz, Freiherrn von Berlepsch, der

fich um ben gewerblichen Frieben im Solggewerbe große Ber- bienfte erworben habe,

Bei der Bahl des Zentralvorstandes wurden ber Borfigende Kurtscheid und die bisberigen Borftandsmitglieder wiedergewählt. Un die Stelle eines gurudgetretenen Mitgliedes trat Steimann Muhlheim-Ruhr.

Rach Schlußbemerfungen bes Generalfelre ars Steger = wald und Berbandsvorsigenden Kurtich eid wurden bie Berhandlungen mit einem breifachen Soch auf ben Zentrals verband christlicher Holzarbeiter Deutschlands geschlossen.

Neueste Nachrichten.

Prafident und Gefchworene.

Leipzig, 1. Juli. Gine Aufschen erregende Ermahnung an die Geschworenen richtete heute ber Borsisende bes Schwurgerichts Landgerichtsbirektor Dr. Mohn. In der vorigen Schwurgerichtsperiode hatten die Geschworenen einen Bäder von der Anklage des Mordversuchs an seiner Frau freigesprochen Dr. Mohn bemerkte, daß Zeitungen aller Parteirichtungen diesen Rechtsspruch als Fehlspruch dezeichnet haben. Der Angeklagte sei trob seines Geständnisses zu seinem eigenen und großen Erstaunen seiner Berteidiger freigesprochen worden. Dies sei keine Rechtssprechung, sondern vielmehr eine Rechtsbeugung gewesen. Die Geschworenen seinen an das Geset gebunden. Er hosse, daß ein derartiger unerhörter Fehlspruch in diesem Saal nicht mehr vorkäme.

Aufomobilunglück des Herzogs von Oldenburg. Kaiserslautern, 1. Juli. Deute nachmittag gegen. 3 Uhr verunglückte auf der Kaiserstraße im Biesental das Automobil des 70jährigen Herzogs Alexander von Oldenburg aus Petersburg. Der Wagen stürzte die Böschung hinad und wurde vollständig zertrümmert. Der Herzog selbst erlitt mehrere Rippenbrücke und einen schweren Nervenchol. Bon den übrigen Insassen blieb nur der Reisemarschall unverletzt, während die Psiegerin des Herzogs, der Kammerdiener und der Chausseur mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Berunglückten wurden in das Krausenhaus nach Kaiserslautern gebracht.

Der Prefisinder Figaro.
Paris, 1. Juli. Das hiesige Buchtpolizeigericht verurteilte heute ben "Figaro" wegen Beröffentlichung ber Anklageschrift bes Staatsanwalts Lescouvet gegen Frau Caillaur zu fünschundert Francs Gelbstrafe. Bekanntlich war Calmette, ben Frau Caillaur ermordete, Chefredakteur bes "Figaro".

Site in London.
London, 2. Juli. Gestern war einer ber heißesten Julitage seit langen Jahren. Die Temperatur betrug 36 Grad Celfius im Schatten. Auch aus anberen Teilen Englands wird große Sitze gemelbet. In London erlitten fünf Personen einen Sigschlag und mußten ins Hospital gebracht werben. Drei von ihnen sind bereits gestorben.

Der Stierkämpfer als Revolverheld. Madrid, 2. Juli. Gestern ist der berühmte spanische Stierkämpser Bambita in Barzelona verhaftet worden. Bambita, der sich im vergangenen Jahre von der Arena zurückgezogen hatte, fühlte sich durch einen in einer großen Barzelonaer Zeitung erschienenen Artisel für beleidigt und wollte sich dadurch rächen, indem er in die Redastionsräume drang, den Chefredatteur mißhandelte und mit einem Revolver auf die Redasteure schoß, ohne jedoch jemanden ernstlich zu verlegen. Schließlich gelang es, ihm die Schußwasse zu entwinden. In andetracht der großen Beliedtheit des Stierkämpsers beim Publifum erregt die Angelegenheit das allergrößte Aussehen.

Manifestationen in Wien. 2Bien, 2. Juli. Geftern abend jog eine Gruppe von 300 Stubenten, benen fich etwa 300 junge Leute aus ben Borftabten anichloffen, in bie Paulanergaffe und machten ben Berfuch, vor ber ferbifden Gefandtichaft gu bemonstrieren. Die Strafen murben jeboch burch ein großeres Boligeis aufgebot befest. Spater gogen bie Manifestanten burch bie Ringftrage, wo fie ben Berfuch machten, in die Sofburg einzubringen. Die Truppen traten ber Menge, tropbem fie Sochrufe auf ben Raifer ausstieß und patriotifche Lieber fang, mit aufgepflangtem Bajonett entgegen und brangte fie gurud. Der Bug bewegte fich bann von neuem gur ferbifden Befandtichaft. Gegen 10 Uhr abends fammelten fich auf beiben Seiten ber Baulanergaffe große Menschenmaffen, bie Drobungen gegen Gerbien ausftießen und patriotifche Lieder fangen. Die Polizei verhinderte alle Angriffe auf bas ferbiiche Gefandtichaftsgebaube.

Serajewo, 2. Juli. Die Untersuchung wegen ber Ermordung des österreichischen Thronsolgerpaares wird von sieden Untersuchungsrichtern gesührt. Es ist zweisellos, daß die Tat auf ein Romplott zurückzusühren ist. Gabrinovitsch gab an, daß er die Bombe vor sechs Wochen von einem Romitatschis, namens Michalinowitsch, in einem Caschause in Belgrad erhalten habe. Er habe ursprünglich die Absicht gehabt, die Tat dei den großen Manövern in Tarcin auszusühren. Mit Rücksicht auf die großen Truppenmassen und die strengen Absperrungsmaßnahmen habe er jedoch von diesem Plane Abspardungen als den Lieseranten der Bombe angegeden. In der Provinz wurden mehrere Berdächtige sestgenommen.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft.

Borausfictliche Bitterung für Freitag, ben 3. Juli. Borwiegend wolfig, verbreiteter Gewitterregen, etwas fühler.

FreundlicheEinladung

zum

Kreis-Sängerfest

am Sonntag, den 5. Juli in Münchhaufen bei Drieborf. Festrebner Berr Pastor Sellbarbt - Duffelborf. Anfang 2 Uhr.

Die Beweisanfrage im Luzemburg-Drozetz.

Um zweiten Sigungstage bes gegen die befannte Sozialbemotratin Roja Lugemburg megen einer zu Beginn bes Jahres in Freiburg i. Br. gehaltenen antimilitariftischen Rede angestrengten Prozesses, am Dienstag, überreichten die beiden Berteidiger der Angestagten, die Rechtsanwälte Dr. Kurt Rosenseld-Berlin und Dr. Levi-Frankfurt a. Dain, die fchriftlich formulierten, genau fubftantiierten Beweisantrage und trugen fie gunadit mund. lidy vor.

In ihren Ausführungen behaupten die beiden Un-wälte, daß die von ihnen benannten Zeugen genaue Einzelheiten über ichwere Soldatenmiß-

handlungen

mitteilen marben.

Ein Zeuge Dr. Rofental folle befunden, daß ein Unteroffizier bei einer Uebung in Breifach i. E. taglich Solbaten mighandelt hat. Da er dies nicht habe mitanfeben tonnen, habe er bem Unteroffigier gefagt, er wolle ihm ben Schnaps bezahlen, den er taglich trant - und das fei nicht wenig gewesen —, wenn er auch nur einen Tag die Beute nicht mighandelte. Der Unteroffizier habe das aber mit den Borten abgelehnt, er musse sich erst jeden Morgen munter prügeln.

Auch der Reichstagsabgeordnete Dr. Karl Liebknecht befindet sich unter den Mishandelten. Er soll auch noch bekunden, daß sich niemand zu beschweren gewagt habe, da ein Sergeant gesagt hat, es gebe ja ein sogenanntes Beschwerderecht; es hatten sich auch schon Leute beschwert, der Unterossizier habe auch drei Tage bekommen, aber der Soldat sei ein paar Monate später in der Arbeitsabteilung gemeien

abteilung gewefen. Befonbers ichmer wird Das Infanterieregiment 146 in Affenftein angegriffen. Die Berteidiger benennen eine gange Reihe von Beugen, die in diefem Regiment gedient haben und ichwere Dig handlungen gu erdulden hatten. Ein befonders martanter handlungen zu erdulden hatten. Ein besonders martanter Fall soll von dem Zeugen Markus bekundet werden. Im Winter habe ein Unterossizier die Leute sich dreimal in Schneewasser hineinlegen lassen, und als ein Mann sich weigerte, den Besehl weiterhin zu erfüllen, habe der Unterossizier die Mannschaften aus ein Feld gesührt, wo ein Bauer gerade Jauche suhr. Dort habe er den von dem Schneewasser bereits ganz durchnäßten Soldaten besohlen, sich in die Jauche zu legen, was von den Leuten als eine schwere Mishandlung empfunden wurde. als eine ichwere Dighandlung empfunden murde.

Beim 164. Infanterieregiment in Prenzlau soll die Institution der "Kompagniehiede" eingesührt sein, die darin bestehe, daß die Retruten nachte von den alten Leuten übersallen und mit Klopspeitschen surchtbar zugerichtet werden. Die Unterossiziere hätten die Mannschaften zu solchen Mißhandlungen direkt ausgesfordert. Ein gewisser hempel, der etwas zu spät in die Raserne gekommen war und deswegen auf Berantassung des Unterossiziers Kompagniehiede bekommen sollte, habe des Unteroffiziers Rompagniehiebe befommen follte, habe fich aus Ungft davor mit feinem Dienftgewehr erfcoffen. Bon demfelben Regiment follen zwei weitere Soldatenfelbstmorde

betundet werden, die auf Mißhandlungen zurückzuführen sind. Ein Zeuge Jäckel soll betunden, daß die Soldaten nicht nur Schläge zu erdulden hatten, sondern daß sie auch angespuct und mit Stecknadeln gestochen wurden, bis das Blut die Beine herunterlief. Ein Zeuge Pohlich hat folgende Brogedur erlebt : 3hm murden die Sande auf dem Ruden zusammengebunden. Der Unteroffizier stedte ihm dann den Sabel zwischen den zusammengebundenen Sandruden hindurch, und nun mußte der Mann langsamen Schritt üben, so daß ihm der Sabel bei jedem Schritt in die Knietehlen stach. Das mußte er so lange tun, bis das Blut durch die Hosen hindurchsiderte.

Eine große Reihe von Zeugen soll serner aussagen, daß nicht nur die Unterossiziere, sondern auch die Offiziere bis zu den höchsten Chargen hinauf die alten Leute zu den Rishandlungen der Retruten geradezu ausgesordert haben sollen. Ein Zeuge Röppte soll u. a. betunden, daß beim Bataillonsegerzieren der Major gerusen habe. Dahe ich denn keine alten Leute mehr?" gerufen habe : "Sabe ich benn teine alten Leute mehr?" Die alten Leute hatten barauf sofort mit ben Diffhandlungen ber Refruten begonnen und einer von ihnen habe zu bem Beugen unter fortmährenden Buffen gefagt: "Siehste, Jungeten, das ift ber Schlachtruf vom herrn Major I'

Die Sigung murbe bann befanntlich auf Freitag vertagt, um dem Staatsanwalt zu Erfundigungen über ben Bert ber einzelnen Beugen Belegenheit zu geben.

Ueber einige Fragen ber Verjährung.

Zivilrechtliche Ansprücke — mit Ausnahme einiger grundbuchlich eingetragenen und einzelner familienrechtlichen — unterliegen der Berjährung, d. h. sie können nach Ablaus einer gewissen Frist nicht mehr geltend gemacht werden. Allerdings erlischt der Anspruch nicht ohne weiteres mit dem Ablauf der Berjährungsfrist; volelmehr kann auch eine verjährte Schuld wirksam bezahlt oder durch Pfandbestellung oder dergleichen gesichert werden. Die Berjährung wird auch nicht von Amts wegen berücksichtigt, sondern nur, wenn sich der Schuldner darauf berust. Wird also eine verjährte Schuld eingeklagt, so wird der Schuldner verurteilt, wenn er nicht im Termin erscheint und die Einrede der Berjährung geltend macht. fahrung geltend macht.

Die allgemeine Berjährungsfrist des Bürgerlichen Gesethuchs beträgt 30 Jahre. Bon praktischer Bedeutung für das tägliche Beben sind aber vornehmlich die furzen Berjährungsfristen von zwei und vier Jahren. Ihnen unterliegen vor allem Warensorderungen, Horderungen auf Bergütung sür geleistete Dienste, Forderungen von Aerzten und Rechtsanwälten usw. Und zwar gilt hier im allgemeinen bich um Beistungen für den Gewerbebetrieb des Schuldners handelt. In vier Jahren verjähren serner Zinsen, Mietszinsraten und andere wiederkehrende Leistungen.

Die Berjährung beginnt mit der Entstehung des Anspruchs, also mit der Lieserung der Waren, der Aussührung der Arbeiten usw. Ist aber ein Zahlungsziel gewährt, so beginnt die Berjährung erst mit dem Ablaus des Ziels.

beginnt die Berjährung erft mit dem Ablauf des Ziels. Sie endet nicht genau mit dem Ablauf der zwei oder oter Jahre, sondern erft mit dem barauffolgenden 31. Dezember.

Die Unfpruche aus Bechfeln verjabren gegen ben Atgeptanten in brei Jahren, gegen ben Aussteller und bie Giranten in brei Monaten. Gine besonders furge

Berjahrungsfrift gilt fur die Gemahrleiftungsanfpruche wegen Mangel einer vertauften Sache; fie beträgt nur fechs Monate, bei Grunbftuden ein Jahr. Doch ift der Raufer ichon dann berechtigt, den Raufpreis gu mindern und Bablung ju bermeigern, wenn innerhalb biefer Grift ber Mangel dem Bertaufer angezeigt wird.

In drei Jahren verjahren die Unfprüche aus unerlaubten Sandlungen. Sier tommen ins. befondere Schadenersaganspruche wegen eines Unfalls ober bergleichen in Betracht. Für die Sastpflicht der Eifenbahnen, Strafenbahnen und Automobilbesiger für Unfalle gilt eine zweijahrige Berjahrungsfrift. Rach ber Judifatur bes Reichsgerichts verjähren in diefer Frift auch die Unfprüche auf Erfat von Aufwendungen, die erft fpater ge-macht werben, jum Beifpiel Kurfosten, entgangener Arbeitsverdienst aus fpaterer Zeit. Um dies zu nermeiben, muß von vornberein gleich die Feitstellungs-flage bahin erhoben werden, bag der Beflagte verpflichtet ift, alle aus bem Unfall erwachjenden Schaden gu erfegen.

Die Berjahrung fann un'erbrochen werden, und zwar durch Handlungen bes Glaubigers wie bes Schuldners. Der Glaubiger muß zu diesem Zweck irgendwelche Schritte zur gerichtlichen Geltendmachung seines Anspruchs (Klage, Zahlungsbefehl, Anmeldung im Benfurs um) unternehmen Gine Unterherdung seitens Ronfurs ufm.) unternehmen. Gine Unterbrechung feitens konturs usw.) unternehmen. Eine Unterbreigung seitens bes Schuldners tritt ein, wenn dieser in irgendeiner Form zu erkennen gibt, daß er selbst die Schuld als bestehend betrachtet, so zum Beispiel durch Zinszahlung, Ubschlagszahlung, Stundungsersuchen. Dies gilt aber nur, solange die Berjährung noch nicht beendet ist. Rach Beendigung der Berjährung lebt die Forderung nur dann wieder auf, wenn der Schuldner ein sörmliches Schuldansersenutzis das bei Richtsausseuten meist schriftlicher Korm ertenntnis, das bei Richttaufleuten meift ichriftlicher Form

Bielfach ftellt fich bie Beltendmachung ber Berjahrungseintede als ein unfaires Berhalten bes Schuldners bar. Trogbem fann fich in ber Regel ber Gläubiger nicht etwa darauf berusen, des dieses Beigendten gegen die guten Sitten verstoße. Rut in ganz besonderen Fällen läßt die Rechtsprechung des Reichsgerichts diese Replit zu, nämlich dann, wenn der Schuldner die Beriährung in arglistiger Beise herbeigesührt hat. Man dente dabei besonders an den Fall, daß Bergleichsverhandlungen schweben, die der Schuldner über den Ablauf der Bersährungsfrist verschleppt und so den Gläubiger abhält, seinen Anspruch rechtzeitig gerichtlich geltend zu machen. Dementsprechend bestimmt neuerdings auch § 14 des Automobilgesetzs, daß del Schadenersahansprüchen wegen eines Automobilunfalls während des Schwebens der Bergleichsverhandlungen zwischen dem Berletzten und dem Haftpilichtigen die Berjährung nicht läuft, die eine der Bläubiger nicht etwa darauf berufen, de fi diefes Be. gulten

Saftpflichtigen die Berjährung nicht läuft, bis eine ber Barteien die Fortfegung der Berhandlungen verweigert.

Aurze Julands-Chronit.

In der Rabe von Reu.Rladom badete ein junger Mann. Blöglich rief er um Silfe, ba er unterzugeben brobte. Muf die Silferufe eilte ein Spandauer Berr, namens Buftan Schmidt, zur Rettung herbei, fand aber dabei felbft den Tod.

Bwei städtische Arbeiter, die den Auftrag hatten, einige Masten der Startstromleitung in Dsnabrüd neu gu streichen, wurden vom elettrischen Strom getroffen und blieben auf der Stelle tot.

Beim Einsturg eines Generatorosens auf den hahn-

ichen Berten in Gifen (Ruhr) wurden fünf Arbeiter von glübenden Roblen und Schladenmaffen überichuttet. Zwei von ihnen erlitten tobliche Berbrennungen, zwei andere murben fcmer und der funfte Arbeiter leichter verlett.

Rach dem Genuß von ungefochtem Schinten starben in Schantweiler im Rreife Bitburg ein 60jahriger Aderer und beffen zwei Tochter im Alter von 20 rejp.

22 Jahren.

Muf einer Mutotour, Die er mit brei Damen unternommen hatte, verungludte in der Rahe von Midern ein Ginjahrig. Freiwilliger Des Feldartillerieregiments Rr. 43 lebensgefährlich. Das Muto war an einen Baum ange-fahren. Much die brei Damen wurden ichwer verlett.

> Börfe und handel. Berliner Städtifder Schlachtviehmartt.

Berlin, 1. Juli. (Amtlicher Bericht ber Direktion.) Es standen zum Berkauf: 90 Rinder (darunter 38 Bullen, 21 Ochsen, 31 Rübe und Färsen). 2661 Kaiber, 1223 Schafe, 18 649 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund:

ausverfauft. — Der Schweinemartt vertief ichleppend und hinterläßt erheblichen Ueberstand. Gette Schweine vernachläffigt.

erheblichen Neberstand. Fette Schweine vernachässigt.

Bon den Schweinen wurden vertauft zum Preise von 56 M.

55 M. 183, 54 M. 780, 53 M. 2659, 52 M. 4185, 51 M. 4145,

60 M. 2105, 49 M. 722, 48 M. 785, 47 M. 232, 46 M. 238,

45 M. 157, 44 M. 23, 43 M. 12, 42 M. 12, 41 M. 1, 40 M. 12,

M. 3, 37 M. 3, 36 M. 1, 35 M. 8, 34 M. 1 Stüd.

Berlin, 1. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter.

Die insändische Butterproduction hat etwas abgenommen, und da größere Bossen wurden, und sich auch in den Ostseedern bereits größerer Berbrauch bemerkbar machte, komnten sür die frischen Eintseferungen höhere Breise erzielt werden. Feinste russische Grasdutter sie gestagt. Die heutigen Rotierungen sind: Hos und

Benossenighagisbutter la. Qual. 113—115 ..., do. IIa. Qual. 118

die 113 ...

Todes-Anzeige.

Seute vormittag verfchieb nach turgent 200 unfer alter treuer

Georg Hebener

im 86. Lebensjahre, was wir Freunden Befannten hierburch mitteilen.

familie Carl Wiffenbaf

gerborn, ben 2. Juli 1914.

Die Beerdigung findet Camstag nadmittag 2 Ille

Bekanntmachung.

Durch bie hiefige Ortogruppe bes Beftern werden die Spagiergangermege in ber naberen martiert. Teilweise ift dies ichon geschehen, aber Bahrnehmung gemacht worben, bag biefe Beiden von ber Jugend vielfach beichabigt werben beshalb hiermit Beranlaffung, bie Eltern bringen ihre Rinber anguhalten, bie Darfierungezeichen und vor allen Dingen nicht gu beschäbigen.

Berborn, ben 1. Juli 1914.

Der Bürgermeifter: Birtet

10 Prozent Bar-Rabatt!! Buchthal: Hauptstrass

Bis auf weiteres geben wir auf alle Rolonialwaren fob

10 Prozent Bar-Rabatt

Freitag und Samstag außerdem noch 1 gr. Riegel ff. Speife-Schokoladt ober 1/2 Bid. gem. ober Würfel-3uder auf jedes Bib. Raffee von 1.50 Mt. an, auf jedes Wid. butter und Margarine von 75 Pig. an De umfent



Persil genügt, auch für ein ziemlich großes Quantum Wäsche Kein weiterer Zusatz von Seile u. Waschpukspart Zeit, Ärbeit und Geld und gibt blende Wäsche bei nur einmaligem 1/4-1/2 stündigem Erhältlich nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DUSSELDOR!
Rileinige Fabrikanten auch der webiberühreite

Henkel's Bleich-Sodi

fleisch- und Wurstp

Schweinefleifch Spedt und Dorrfleifd Ung- u. Rollichinken Rippenfpeer ohne Anoden " Eleildwurft u. Brefikopf Mettwurft Jausmadjer Lebermurft Leber- u. Blutwurft

Sämfliche Wurftwaren in guter den ohne Bufat von Gindemitteln

Erftes Bargahlungs-Gefchift für Fleifch- und Burftwaren in biefiger

H. Cunz, Metzgerei, St. Telefon 270 Amt Herhol

Frachtbriefe mit und ohne firmadruck liefert ranch

Buchdruckerei Hndin

ist es, zu glauben, dass en glelchgültig sei, welche Wichsc oder Crême man zum Putjen der Schuhe verwendet. Lang jührige Erfahrungen haben aber gezeigt, dass Pilo beuidie beste Schubereme ist,

existiert.

Schöne 3-110 mit Bubebot eventi. früher 14

Bu erfragen bei Derborn, glabab

Grüssner& Solgrouleaur B. Rollwande, Ga